

# **Die Bevölkerung im ländlichen Raum – Vielfalt im Wandel, auch im Siegerland?**

**Demographischer Wandel und ländlicher Raum**

Symposium der Universität Siegen  
am 27. Oktober 2006

Hansjörg Bucher, BBR Bonn  
hansjoerg.bucher@bbr.bund.de

# Ursachen und Komponenten des demographischen Wandels

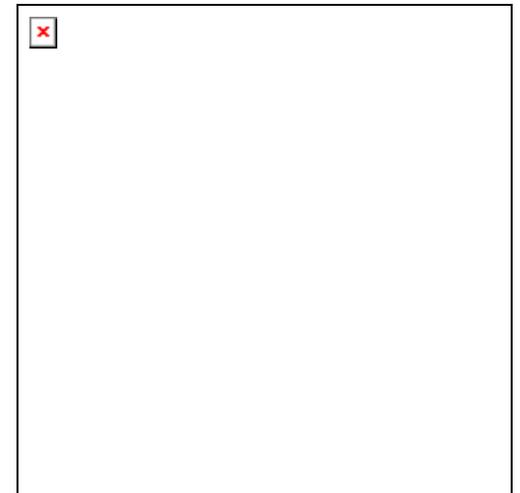
Fertilität

Dynamik samt Teilkomponenten, Alterung, Gesamtschau

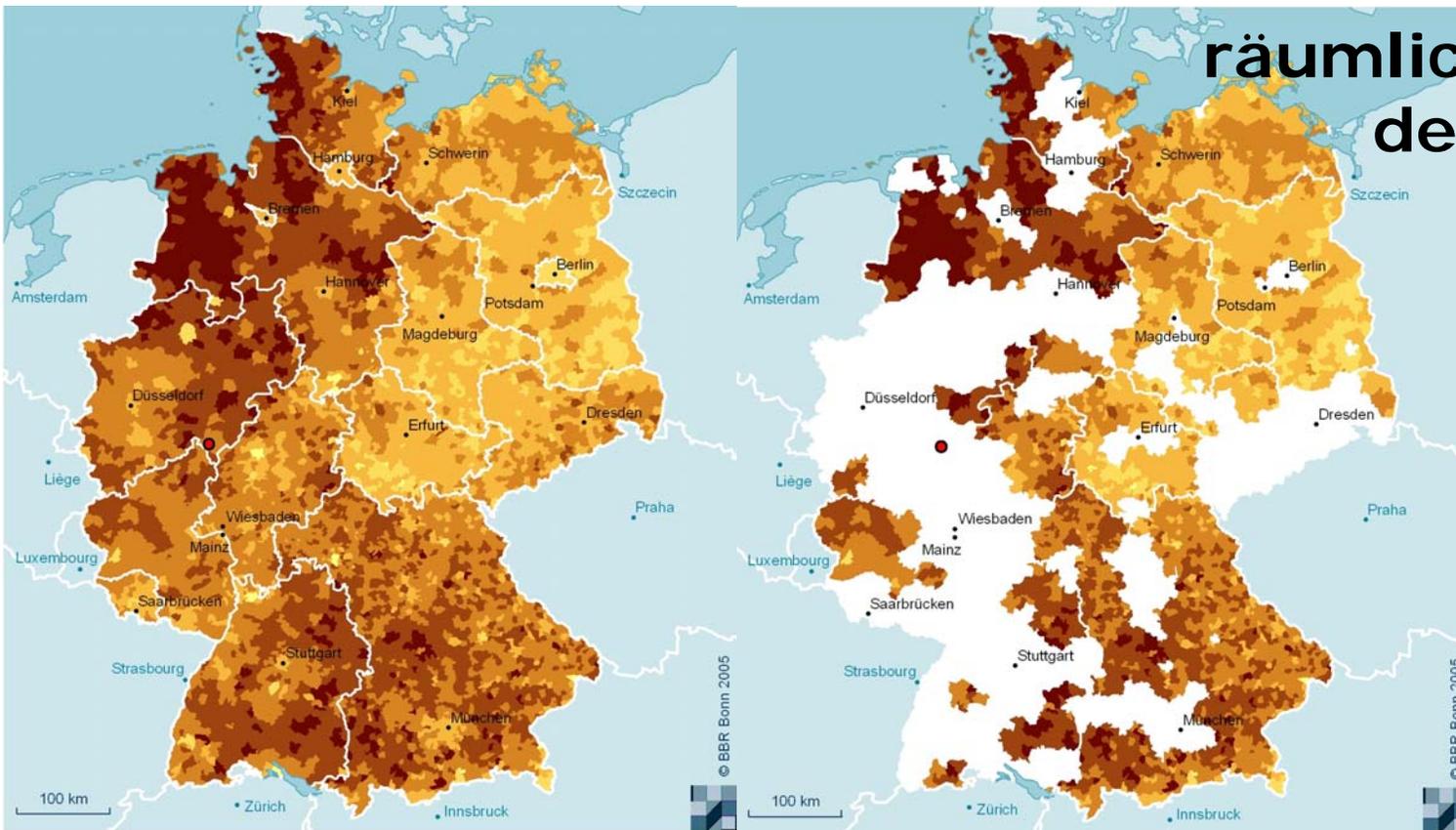
- jeweils für zwei Zeitperioden (jüngere Vergangenheit, mittlere Zukunft bis 2020)
- jeweils für drei Raumbezüge (Bundesrepublik insgesamt, Ländliche Kreise, Siegerland und Umgebung)

Quelle der Zukunftsaussagen:  
BBR-Raumordnungsprognose 2020/2050

kartographische Darstellungen



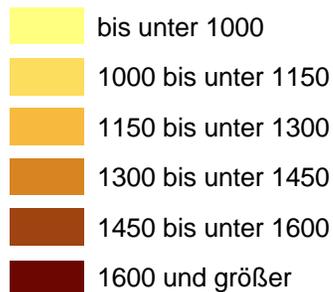
# räumliche Muster der Fertilität



## Zusammengefasste Geburtenziffer

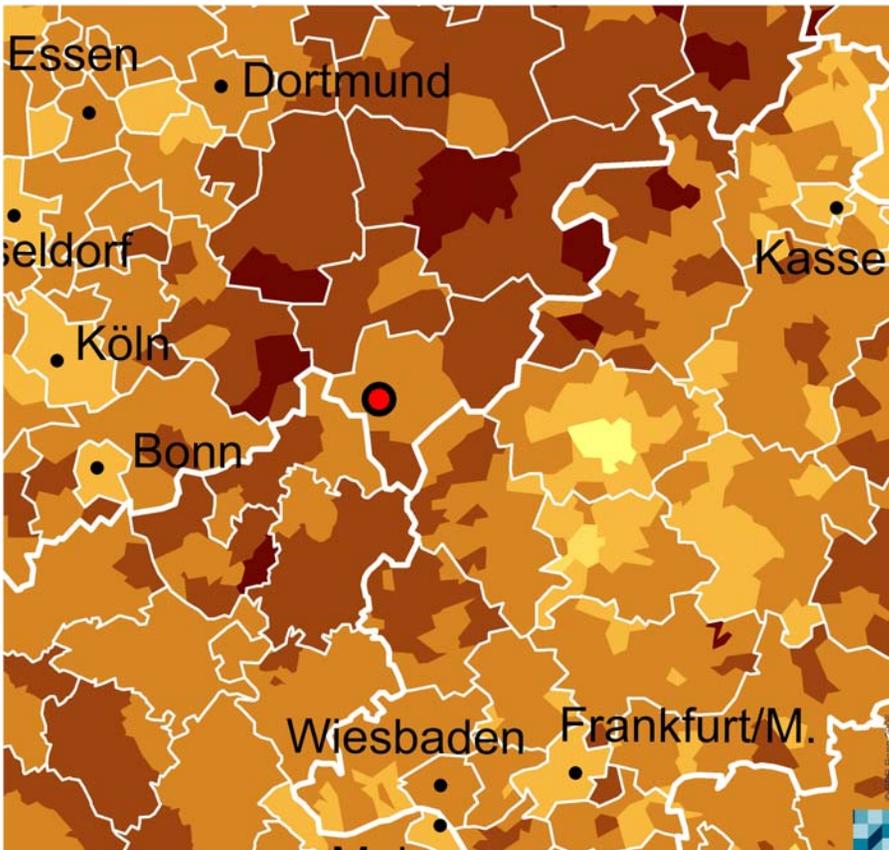
(modellinterne Werte 2003)

Geburten je 1000 Frauen  
im gebärfähigen Alter

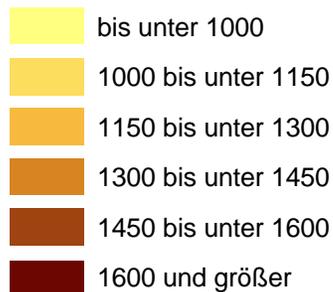


## Vielfalt in den Ursachen

Unterschiede im Fertilitätsverhalten sind erheblich, haben im Westen eine hohe zeitliche Persistenz. Im Osten bilden sich neue Muster heraus, die teilweise ihre Vorläufer haben und – wie im Westen – einen siedlungsstrukturellen Bezug haben. Im ländlichen Raum zeigt sich ein Nord-Süd-Gefälle.

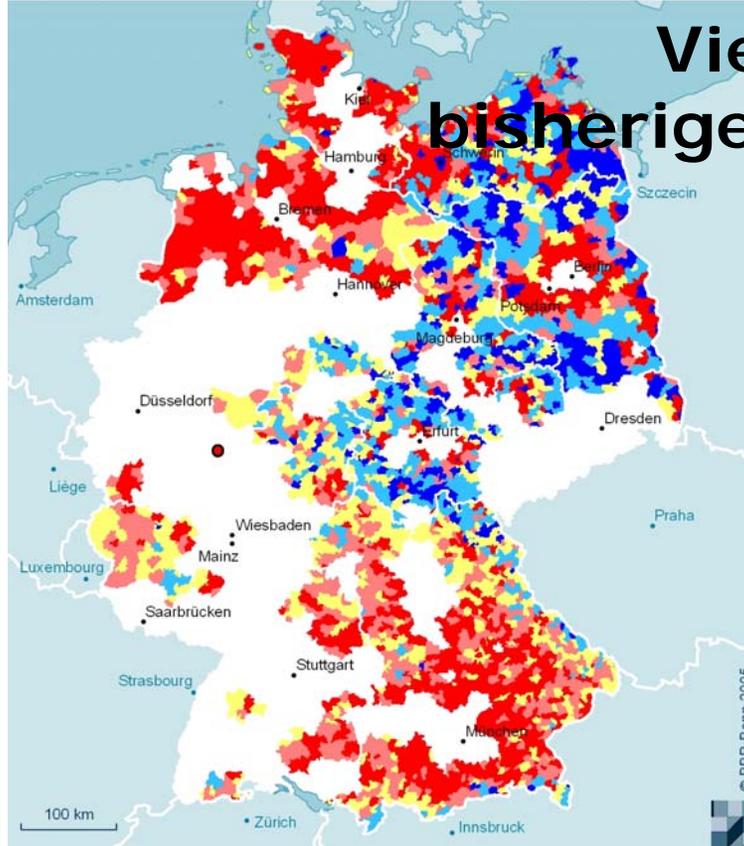
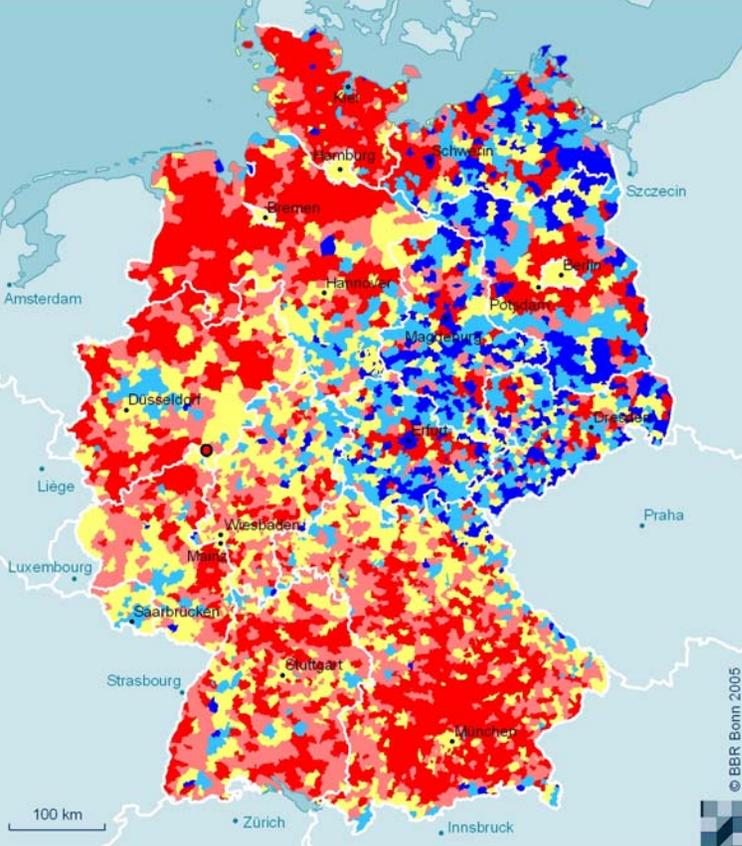


**Zusammengefasste Geburtenziffer  
(modellinterne Werte 2003)  
Geburten je 1000 Frauen  
im gebärfähigen Alter**



Das Siegerland zeigt eine in etwa bundesdurchschnittliche Fertilitätsrate mit einem inneren Nord-Süd-Gefälle. In Richtung Sauerland werden mehr Kinder geboren, zum Hessischen hin entschieden weniger. Von der natürlichen Entwicklung her erfährt die Bevölkerung eher durchschnittliche Impulse des demographischen Wandels. Allein aufgrund der geringen Fertilität wird die potenzielle Elternzahl von Generation zu Generation um ein Drittel weniger. Dies war aber in den letzten 20 Jahren mit bloßem Auge nicht erkennbar.

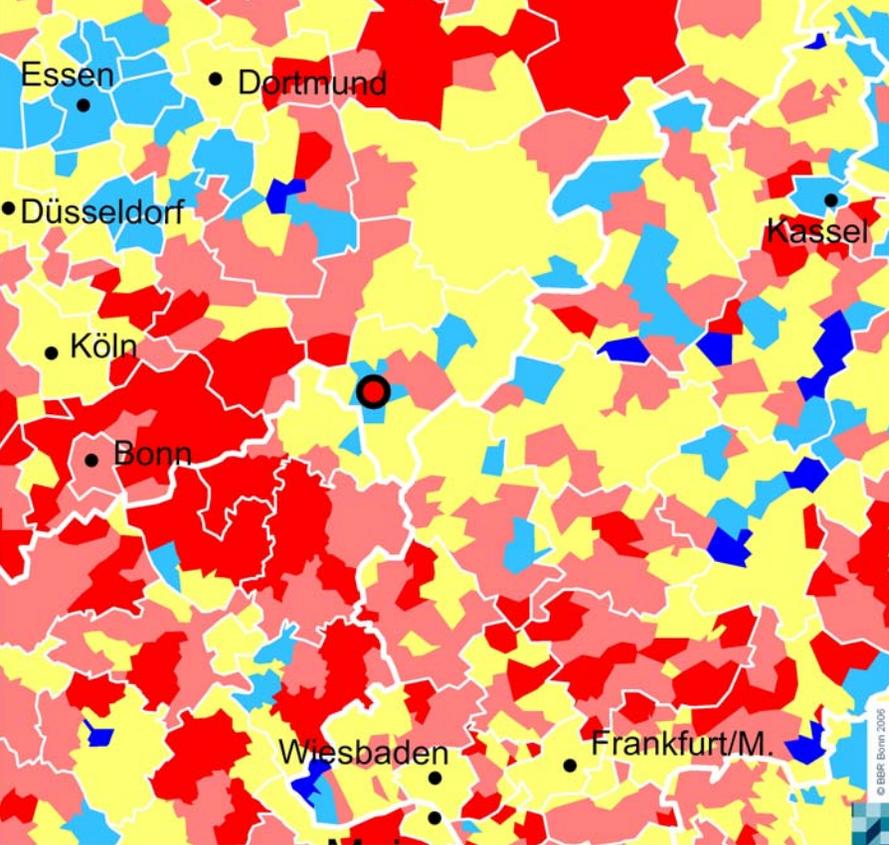
# Vielfalt in der bisherigen Dynamik



## Veränderung der Bevölkerungszahl 1993 bis 2002 in %



Die Spaltung der Dynamik zeigt nicht länger die alten Muster von Ost/West- oder Stadt/Land-Gefälle. Ländliche Kreise hatten dann Wachstum, wenn sie im Einzugsbereich großer Agglomerationen suburbane Funktionen erfüllten. Die Dynamik des Nordostens profitierte zudem von verstärkten internationalen Zuwanderungen.



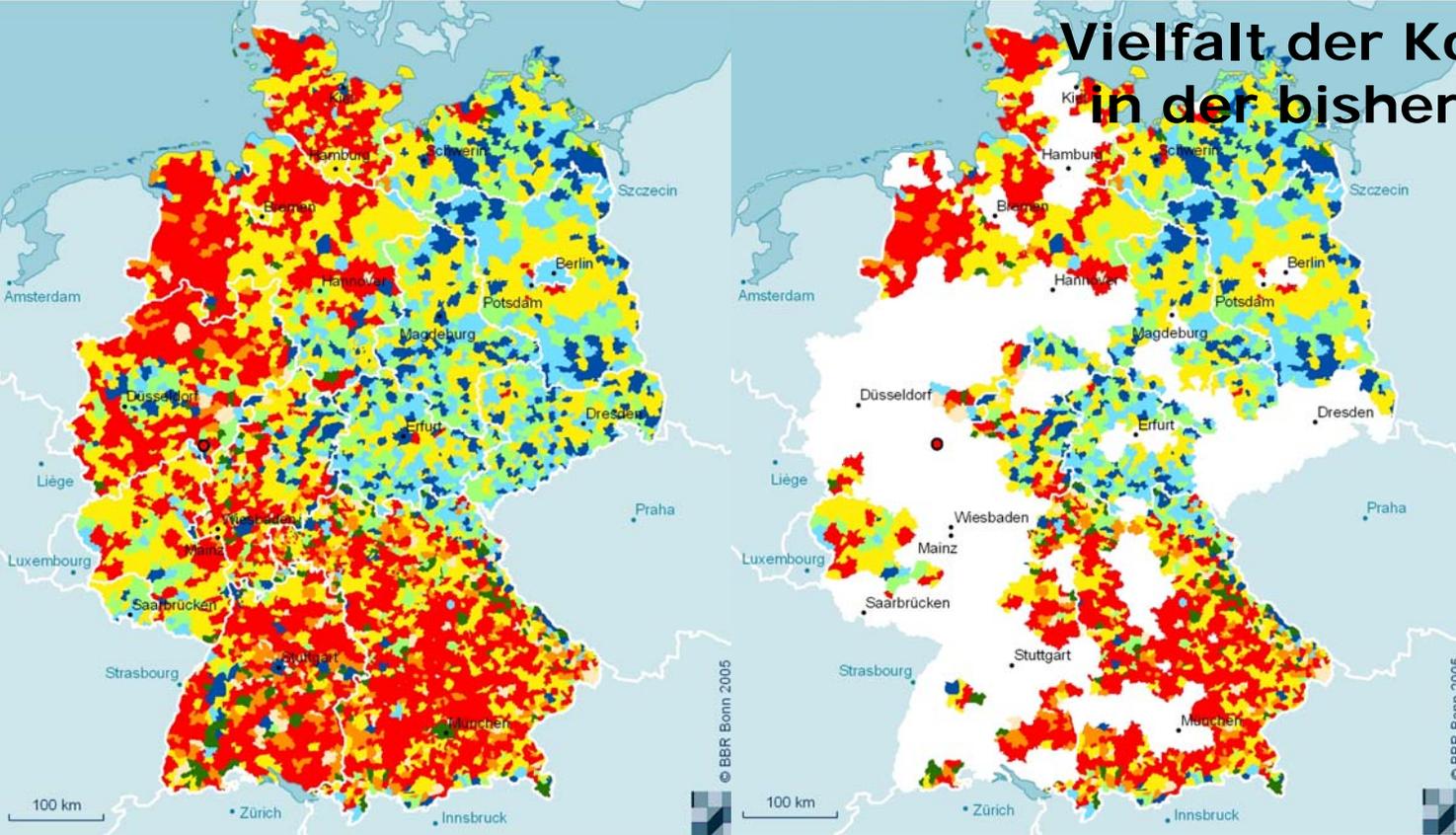
**Veränderung der Bevölkerungszahl  
1993 bis 2002 in %**



Teile der alten Länder erleben bereits den Bevölkerungsrückgang. Das Siegerland liegt am Rande eines größeren keilförmigen Gebietes, für das künftig stärkere Schrumpfung erwartet wird.

Auch das Siegerland zeigte das Nebeneinander von Wachstum und Schrumpfung. Weite Teile der Gemeinden hatten eine eher stabile Bevölkerung, was bei der in der Bundesrepublik insgesamt beobachteten Dynamik zu einer Abnahme des regionalen Bevölkerungsanteils führte.

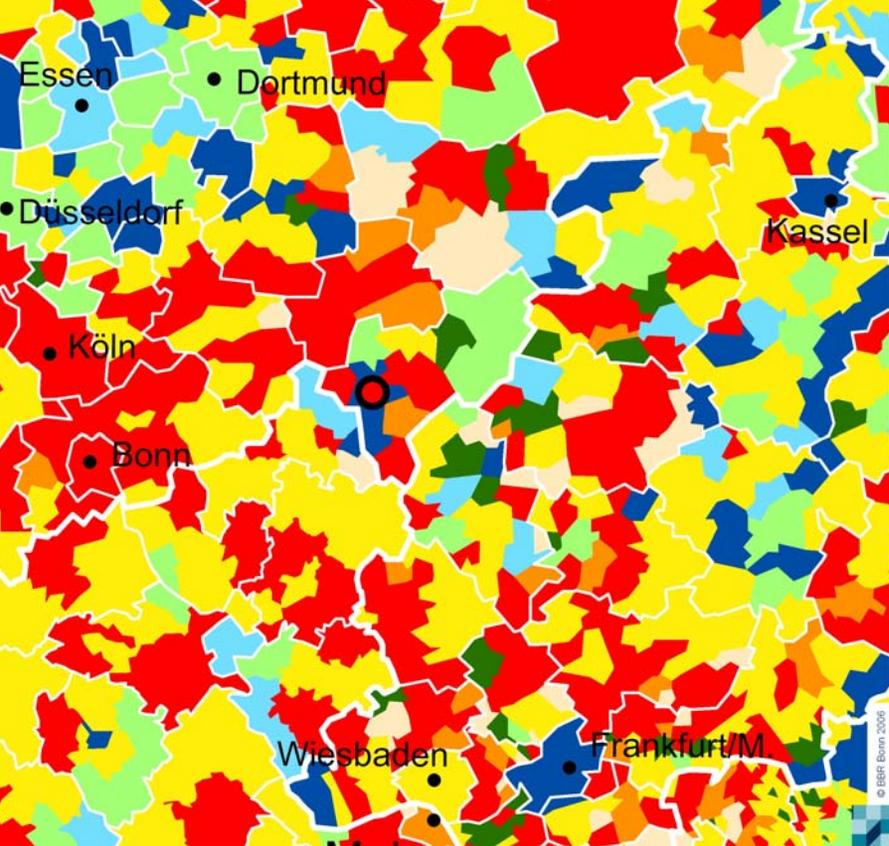
# Vielfalt der Konstellationen in der bisherigen Dynamik



## Beiträge der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegungen von 1994 bis 2002

-  Geburtenüberschuss > Wanderungsverlust
-  Geburtenüberschuss > Wanderungsgewinn
-  Wanderungsgewinn > Geburtenüberschuss
-  Wanderungsgewinn > Sterbeüberschuss
-  Sterbeüberschuss > Wanderungsgewinn
-  Sterbeüberschuss > Wanderungsverlust
-  Wanderungsverlust > Sterbeüberschuss
-  Wanderungsverlust > Geburtenüberschuss

Viele Gemeinden lebten bisher von einer demographischen Strukturgunst ihrer Bevölkerungen: Geburtenüberschüsse trotz Fertilität unterhalb des Bestandserhaltungsniveaus. Ohne Wanderungen hätten auch viele westdeutsche Gemeinden bereits Schrumpfung erlebt.



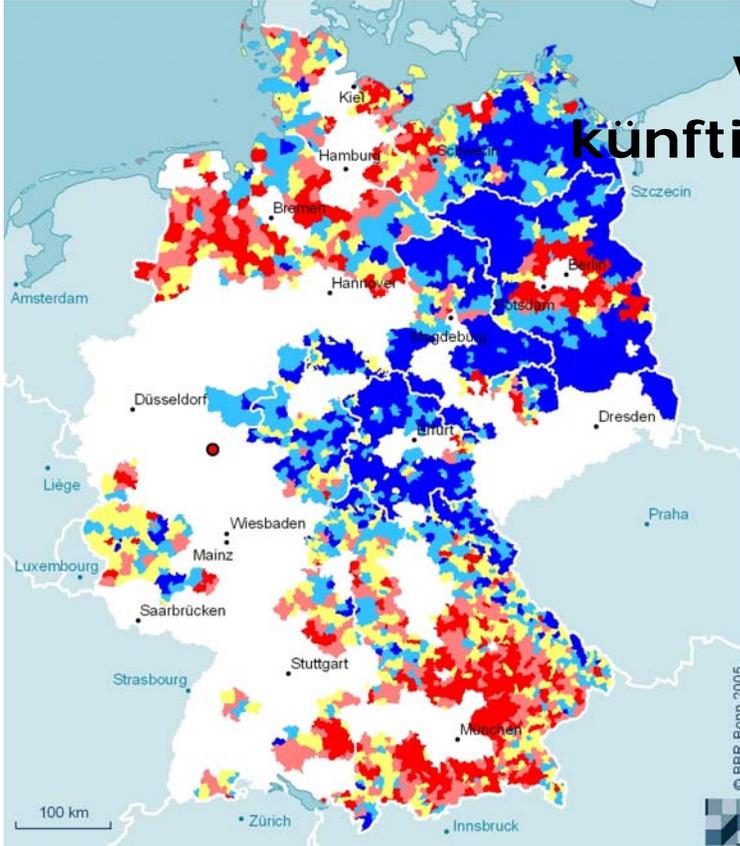
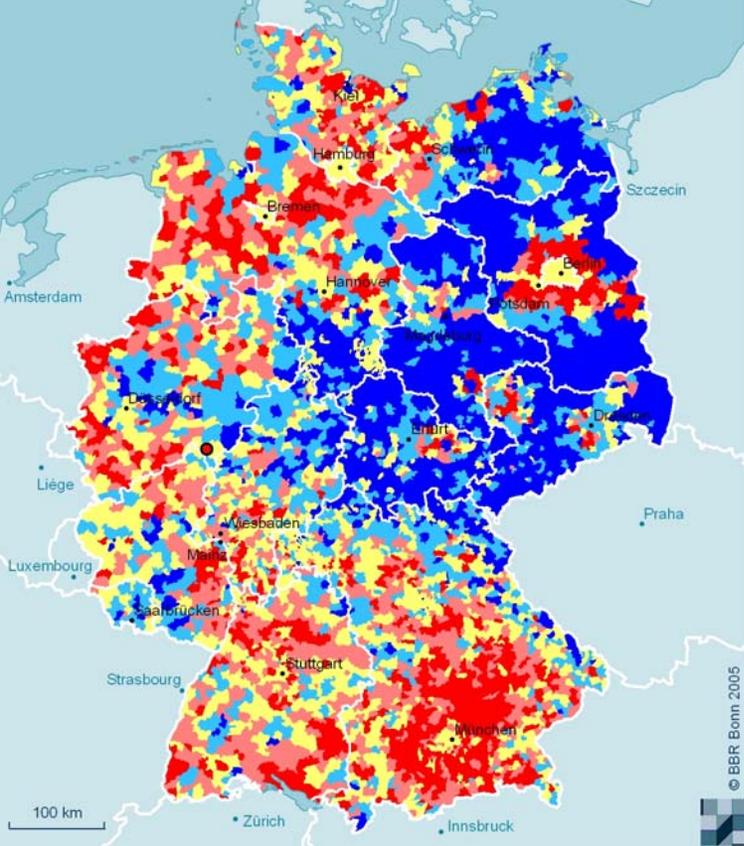
**Beiträge der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegungen von 1994 bis 2002**

- Geburtenüberschuss > Wanderungsverlust
- Geburtenüberschuss > Wanderungsgewinn
- Wanderungsgewinn > Geburtenüberschuss
- Wanderungsgewinn > Sterbeüberschuss
- Sterbeüberschuss > Wanderungsgewinn
- Sterbeüberschuss > Wanderungsverlust
- Wanderungsverlust > Sterbeüberschuss
- Wanderungsverlust > Geburtenüberschuss

## Woher kam die Bevölkerungsdynamik im Siegerland?

Häufigste Konstellationen der Region waren Bevölkerungswachstum mit Wanderungsgewinnen und wechselweise Geburtenüberschüssen oder so geringen Sterbeüberschüssen, dass die Wanderungen dies mehr als ausgleichen konnten. Gemeinden der ‚doppelten Schrumpfung‘ mit Abwanderung und Sterbeüberschüssen traten nur sehr vereinzelt auf.

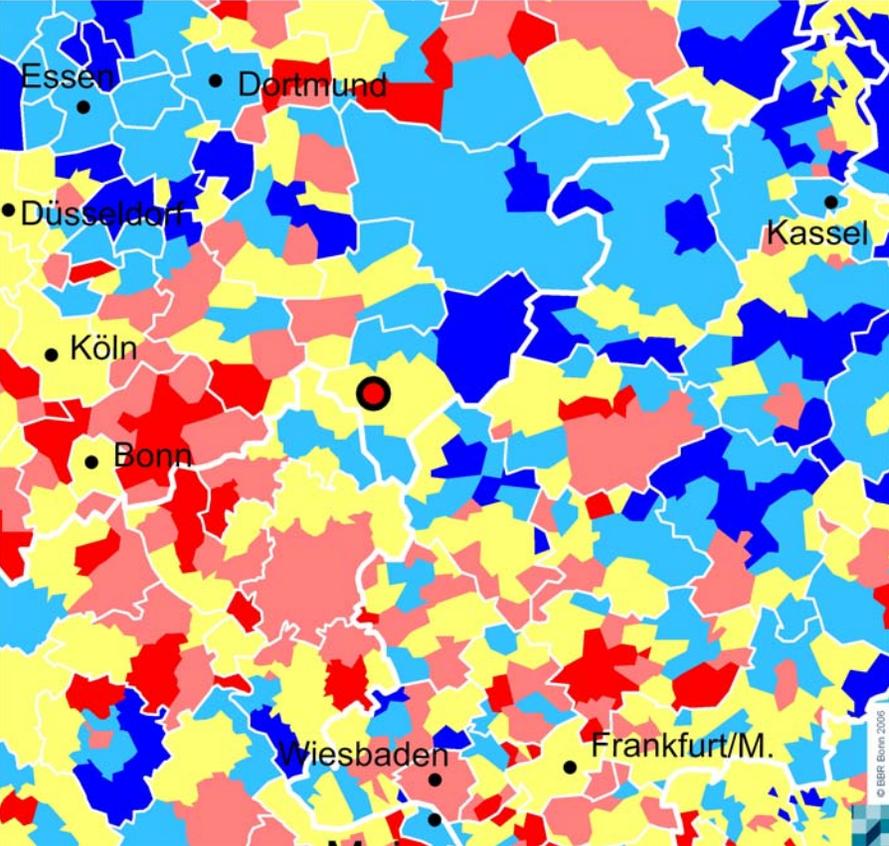
# Vielfalt in der künftigen Dynamik



## Veränderung der Bevölkerungszahl 2002 bis 2020 in %



Zusammenhängende ländliche Gebiete in Südniedersachsen, Nordhessen, im Fränkischen und entlang der tschechischen Grenze zeigen: die Schrumpfung etabliert sich auch in den alten Ländern außerhalb der altindustrialisierten Agglomerationen. Regionen mit Wachstum verinseln.

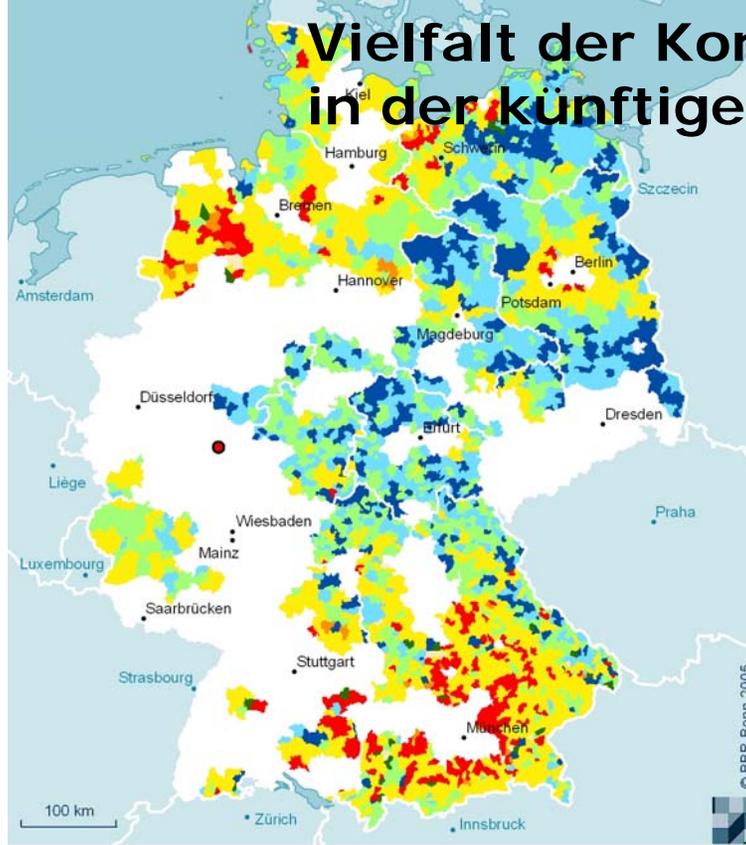
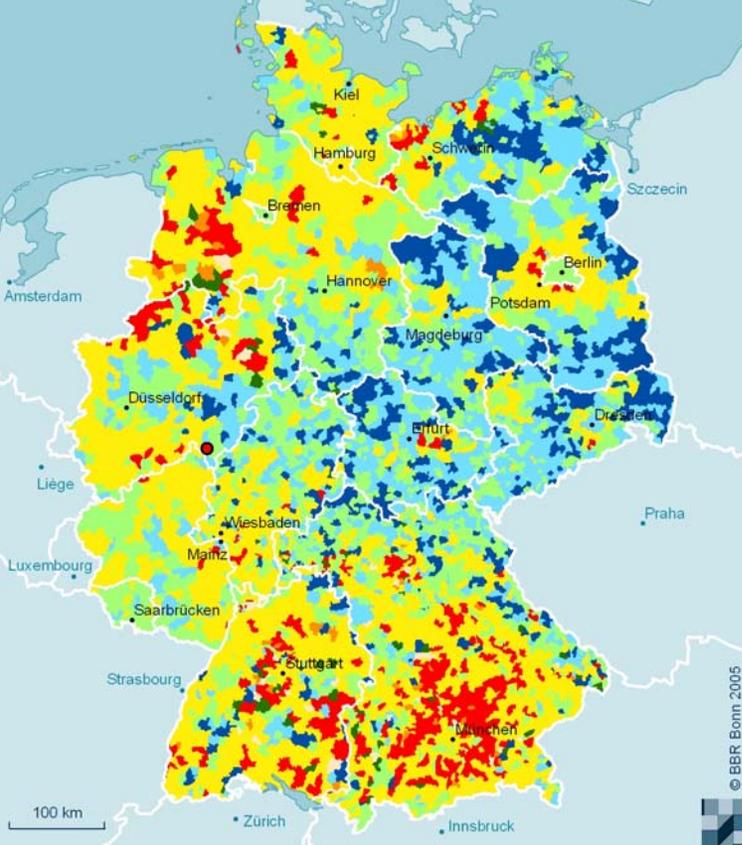


Der Anteil der Gemeinden, die mit einem Rückgang der Bevölkerungszahl zu rechnen haben, wächst weiter. Aufgrund seiner Lage am südlichen Rand des Schrumpfungskeils ist mit einem inneren Gefälle der Dynamik zu rechnen mit Abnahmen in Richtung Sauerland und Nordhessen sowie Zunahmen in Richtung Bonn/Köln und das Rhein-Main-Gebiet.

**Veränderung der Bevölkerungszahl  
2002 bis 2020 in %**



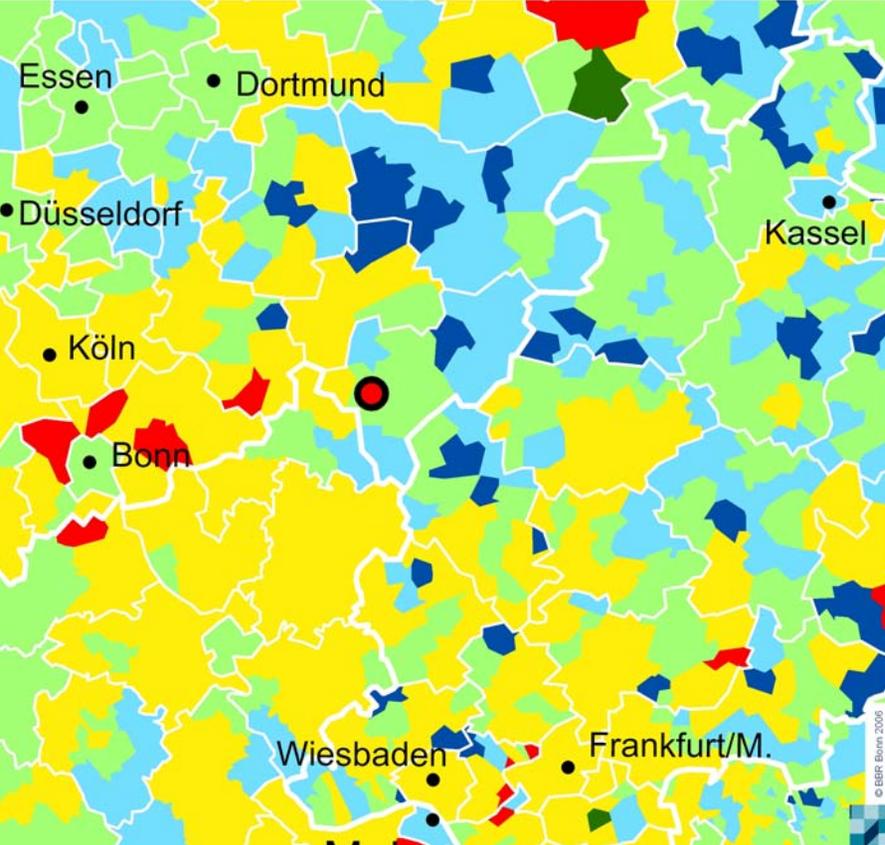
# Vielfalt der Konstellationen in der künftigen Dynamik



## Beiträge der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegungen von 2003 bis 2020

- Geburtenüberschuss > Wanderungsverlust
- Geburtenüberschuss > Wanderungsgewinn
- Wanderungsgewinn > Geburtenüberschuss
- Wanderungsgewinn > Sterbeüberschuss
- Sterbeüberschuss > Wanderungsgewinn
- Sterbeüberschuss > Wanderungsverlust
- Wanderungsverlust > Sterbeüberschuss
- Wanderungsverlust > Geburtenüberschuss

Gemeinden mit zwei Wachstumsquellen (rot) werden selten. Wachstum trotz Sterbeüberschüssen (gelb) bleibt häufig im Nordwesten und Süden. Schrumpfung trotz Wanderungsgewinnen (grün) gewinnt an Bedeutung. Die natürlichen Bewegungen der Sterbeüberschüsse beeinflussen die Dynamik immer stärker.

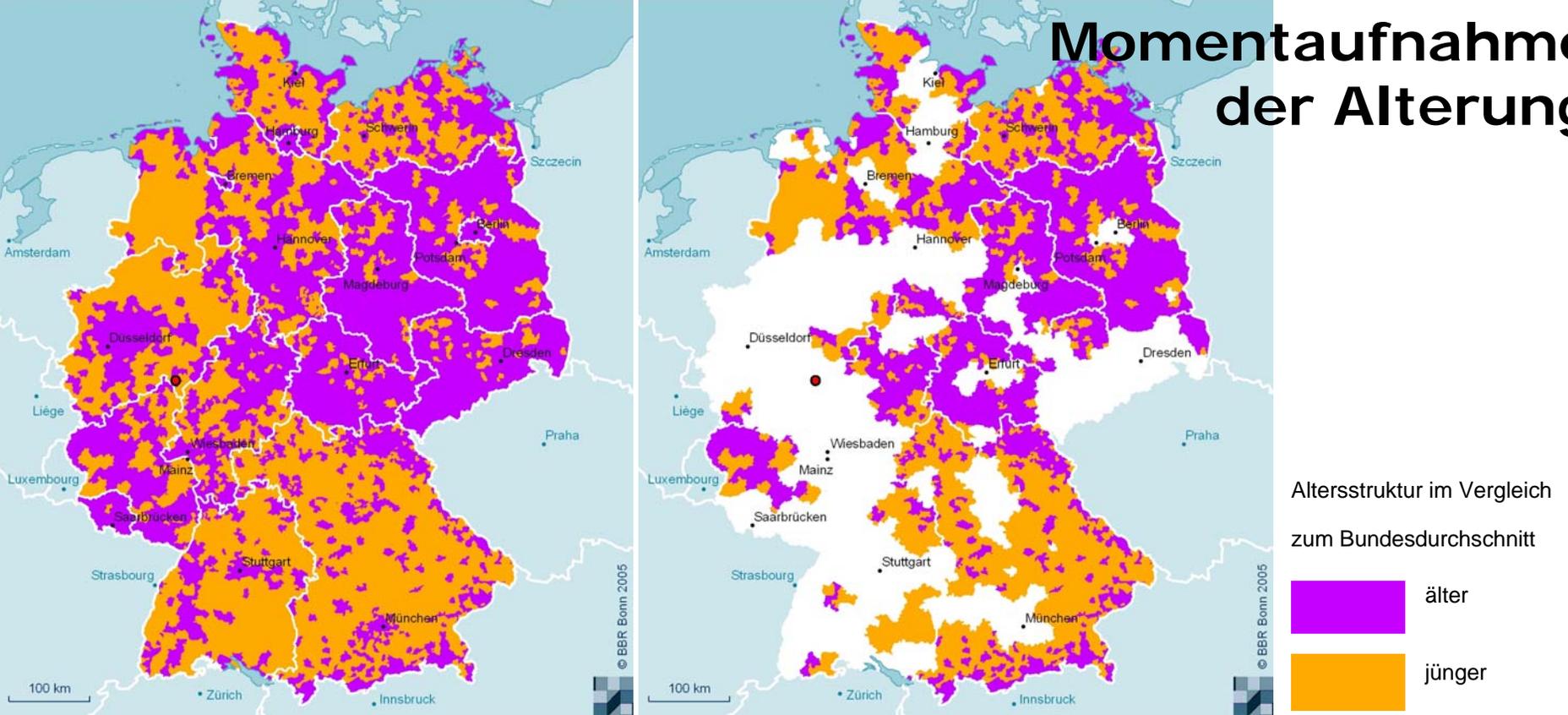


Das Siegerland ist im Zeitraum bis 2020 weitgehend frei von Geburtenüberschüssen. Der dynamische südwestliche Teil kann immerhin die Sterbeüberschüsse durch Wanderungsgewinne noch überkompensieren. Im Nordosten sind hingegen Wanderungsgewinne zu gering oder überhaupt nicht mehr vorhanden, um Bevölkerungswachstum zu erzielen.

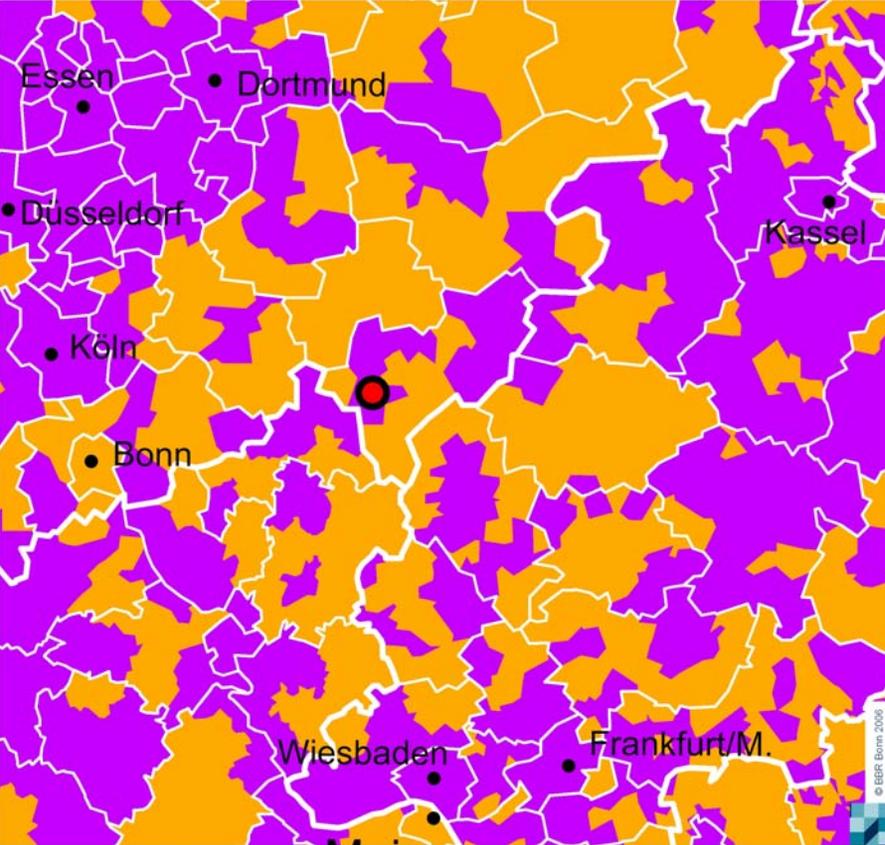
**Beiträge der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegungen von 2003 bis 2020**

- Geburtenüberschuss > Wanderungsverlust
- Geburtenüberschuss > Wanderungsgewinn
- Wanderungsgewinn > Geburtenüberschuss
- Wanderungsgewinn > Sterbeüberschuss
- Sterbeüberschuss > Wanderungsgewinn
- Sterbeüberschuss > Wanderungsverlust
- Wanderungsverlust > Sterbeüberschuss
- Wanderungsverlust > Geburtenüberschuss

# Momentaufnahme der Alterung



Die innere Zusammensetzung der Bevölkerung nach dem Alter ist das Ergebnis der früheren Bevölkerungsdynamik. Niedrige Fertilität und die Abwanderung jüngerer Personen im erwerbsfähigen Alter führen zu einer Alterung, die durch den Anstieg der Lebenserwartung noch verstärkt, durch Zuwanderungen aus dem Ausland dagegen abgeschwächt werden kann. Ländliche Regionen zeigen sehr uneinheitliche Muster, die in toto jedoch plausibel sind.

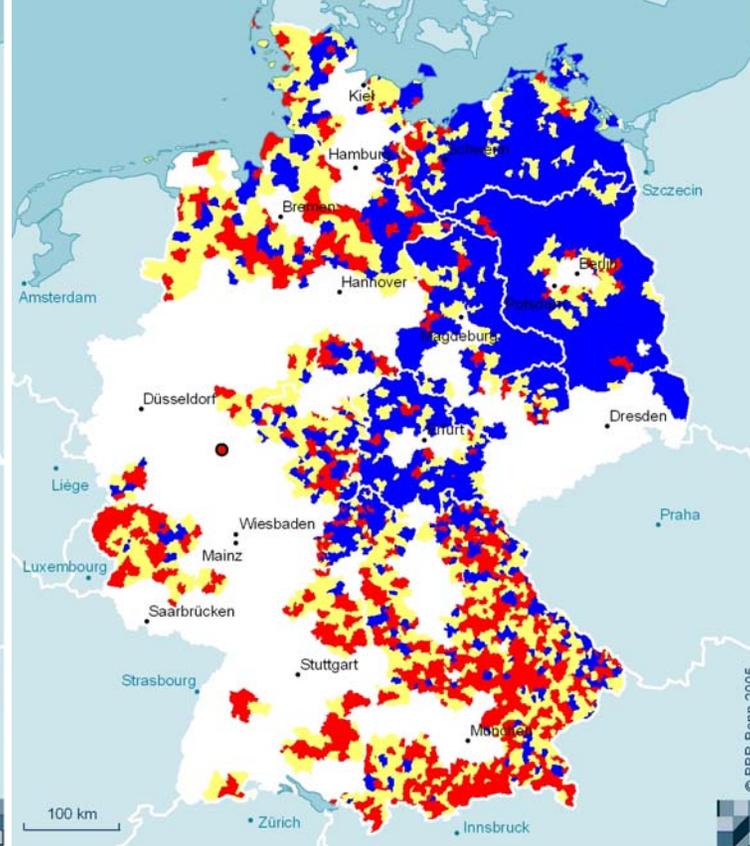
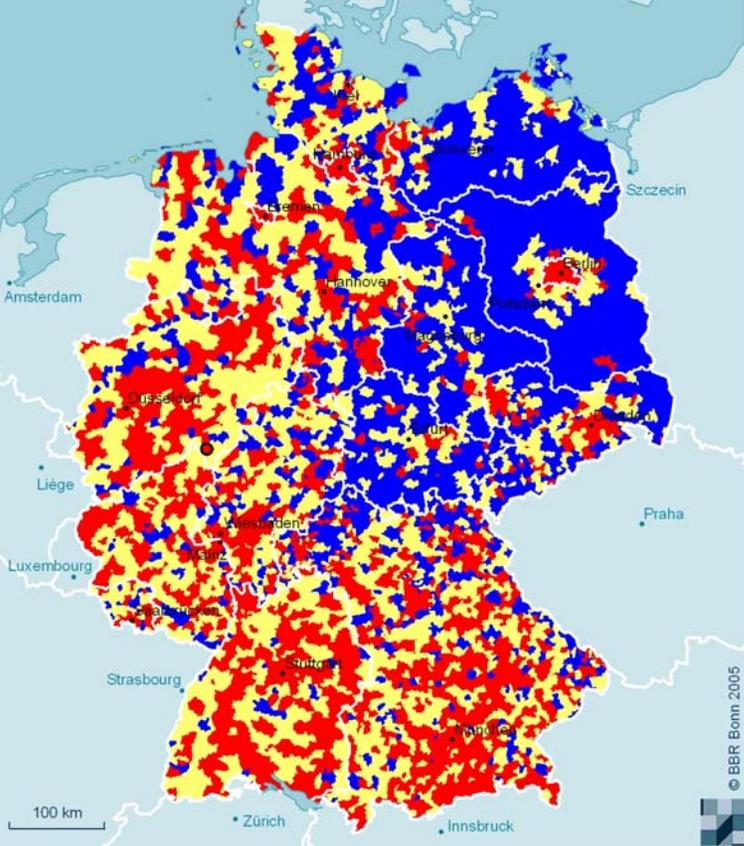


Altersstruktur im Vergleich  
zum Bundesdurchschnitt



Das Siegerland liegt eingeklemmt zwischen dem alten Ruhrgebiet (Abwanderungen) und dem alten Nordhessen und teilweise älterem Rhein-Main-Gebiet. Das Muster ist schwer bis überhaupt nicht interpretierbar. Einige Gemeinden könnten von der Altersselektivität kleinräumiger Wanderungen profitiert haben.

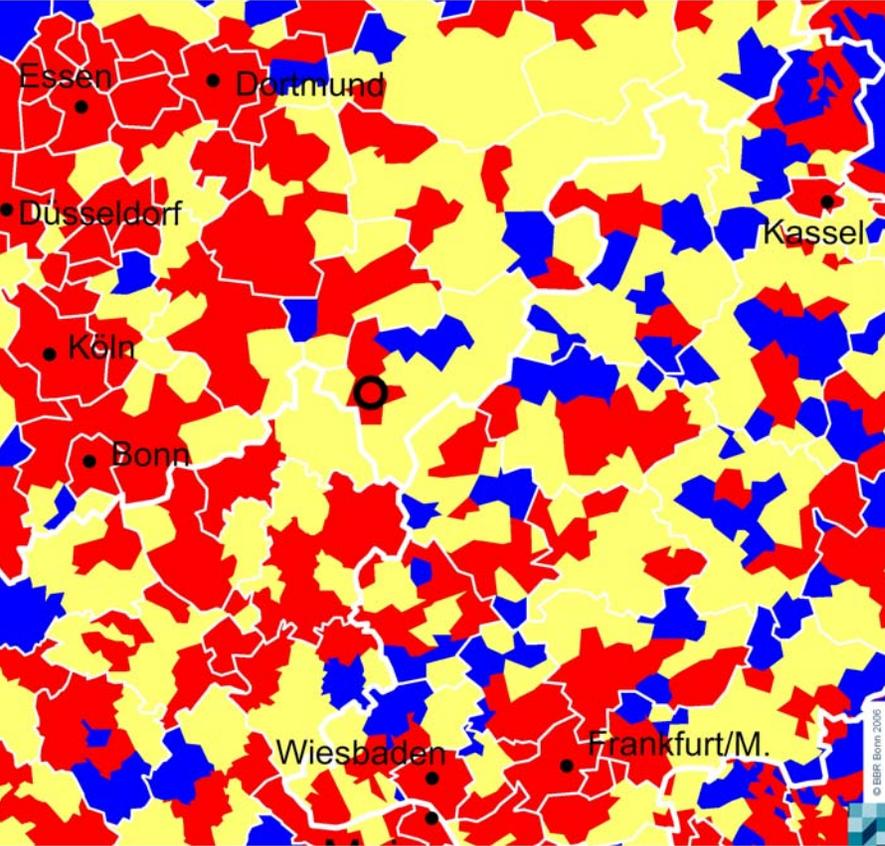
# Vielfalt im Alterungsprozess



Alterung 2002 bis 2020

- überdurchschnittlich
- durchschnittlich
- unterdurchschnittlich

Im Osten tickt die Uhr schneller: Alle Komponenten der Bevölkerungsdynamik führen dort dazu, dass sich die Alterung schneller vollzieht: niedrige Fertilität, beschleunigter Anstieg der Lebenserwartung, selektive Abwanderung jüngerer Erwerbspersonen, die unterdurchschnittliche Beteiligung an den internationalen Wanderungsgewinnen. Allerdings bilden sich auch im Westen Inseln des schnellen Alterns heraus.

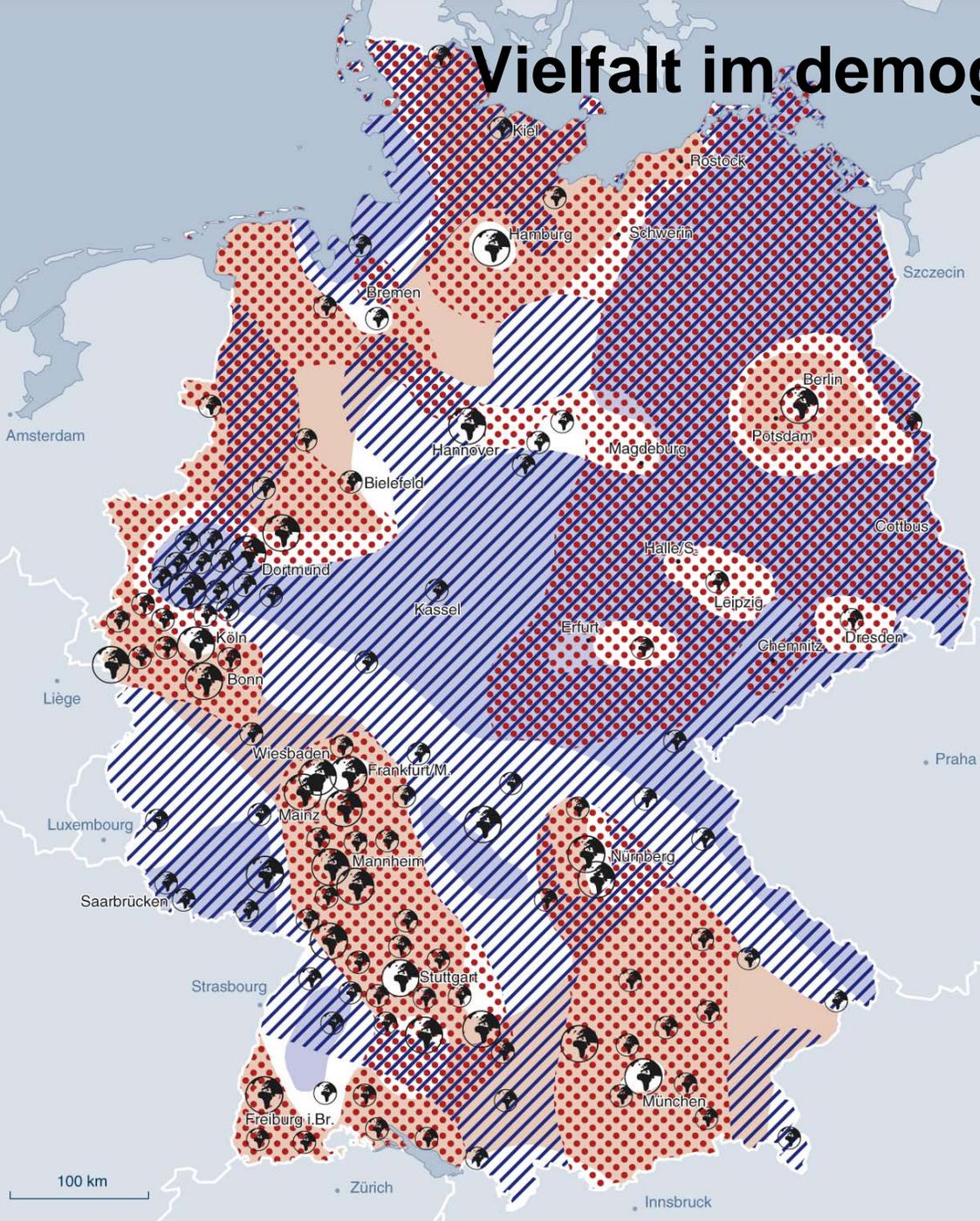


Alterung 2002 bis 2020



Das Siegerland zeigt ein diffuses Bild der Alterung. Gemeinden mit durchschnittlicher bis unterdurchschnittlicher Alterung bilden die Mehrheit. Daher ist der zu erwartende Handlungsbedarf als eher durchschnittlich einzustufen. Die Anpassung der altersspezifischen Altersstruktur trifft stärker den Rückbau der jugendspezifischen Einrichtungen und eher durchschnittlich den Ausbau der altersspezifische Infrastruktur.

# Vielfalt im demographischen Wandel



## Bevölkerungsdynamik

-  deutliche Abnahme
-  deutliche Zunahme

## Alterung

-  starke Abnahme der Schulpflichtigen
-  starke Zunahme der Hochbetagten

## Internationalisierung

-  stark
-  sehr stark



## **Fazit für die ländlichen Räume:**

Auch im demographischen Wandel zeigt der ländliche Raum seine bekannte Heterogenität. Wichtigste Lagekriterien sind die Zugehörigkeit zu den alten/neuen Ländern und die Erreichbarkeit großer, wirtschaftsdynamischer Agglomerationen. Denn die Dynamik wird immer labiler und hängt letztlich von den Wanderungsbewegungen ab. Dies könnte zu einem Wettbewerb zwischen den Gemeinden verleiten, wobei die zu verteilende mobile Bevölkerung immer kleiner wird. Als Alternativen werden großräumige Verantwortungsgemeinschaften mit gemeindeübergreifenden Netzwerken gesehen.

## **Fazit für das Siegerland:**

Die hiesige Region hat einen starken Zwischenraumcharakter. Dies gilt auch für den demographischen Wandel. Bis 2020 ist das Wachstum verschwunden, die Schrumpfung aber noch nicht stark. Die Alterung zeigt sich über die Abnahme der jungen, nicht jedoch über die starke Zunahme der Alten. Die Heterogenisierung der Bevölkerung beschränkt sich auf die größeren Gemeinden, der Rest erwartet eher mäßig steigende Ausländeranteile.